

Verlegeanleitung für Nova / Extra

Vorbemerkung:

Die Wohnungsbau CV-Bodenbeläge von Forbo können auf jeden verlegereifen Untergrund verlegt werden. Der Untergrund muss fest, tragfähig, dauer trocken und eben sein. Es gelten die einschlägigen **nationalen Vorschriften**, insbesondere die DIN 18 365 „Bodenbelagarbeiten“ und DIN 18 299 „Allgemeine Regelungen für Bauarbeiten jeder Art“ sowie DIN 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“ und das Merkblatt TKB-7 „Kleben von PVC-Bodenbelägen“. Für Österreich gilt insbesondere die ÖNORM B2232 „Estricharbeiten-Werkvertragsnorm“ und ÖNORM B 2236 „Klebearbeiten für Bodenbeläge- Werkvertragsnorm“ sowie ebenfalls die 18 202 „Maßtoleranzen im Hochbau“. Darüber hinaus sind die Anforderungen des BEB-Merkblattes „Beurteilen und Vorbereiten von Untergründen - Beheizte und unbeheizte Fußbodenkonstruktionen“ zu beachten. Nicht unterkellerte Räume (Erdreich berührende Untergründe) müssen bauseitig normgerecht gegen aufsteigende Feuchte abgedichtet sein.

Resteindrücke durch hohe Punktlasten, die besonders im Streiflicht sichtbar werden, lassen sich bei elastischen Bodenbelägen nicht ganz vermeiden. Sie können jedoch durch die Auswahl und Auftragsmenge des Klebstoffs, eine ordnungsgemäße Verarbeitung und nicht zuletzt durch die Verwendung geeigneter Stuhl- und Möbelgleiter (Rollen) gemäß EN 12529, auf ein Minimum reduziert werden. Ebenso sind die Farbauswahl der Bodenbeläge und die Lichtverhältnisse in den zur Verlegung kommenden Räumen entsprechend Einfluss nehmend. Wir bitten Sie, die genannten Faktoren bei der Auswahl der Hilfsstoffe (Spachtelmasse, Klebstoff etc.) zu berücksichtigen und ggf. mit Ihrem Auftraggeber zu besprechen.

Vorbereitung:

1. Um optimale **Verarbeitungsbedingungen** zu erreichen, darf die Unterbodentemperatur 15° C nicht unterschreiten. Die Raumtemperatur muss mindestens 18 °C betragen. Die relative Luftfeuchtigkeit sollte 65% nicht überschreiten. Der Bodenbelag sowie alle Hilfs- und Werkstoffe müssen eine Mindesttemperatur von 18° C aufweisen.
2. Vor dem Verlegen ist zu prüfen, ob der Bodenbelag aus einer Anfertigung stammt (s. Rollenetiketten). Um Farb- oder Musterabweichungen zu vermeiden, sind die Rollen ihren Nummern nach, auf- oder absteigend zu verlegen. Wir empfehlen, die Etiketten bis zur Bauabnahme aufzubewahren. Eventuelle Farbabweichungen im Belag sind nur vor dem Verlegen reklamationsfähig. Auch Transportschäden können nur innerhalb der bekannten Fristen beanstandet werden.
3. Bitte beachten Sie die Verlegerichtung der verschiedenen Designs. Der Belag sowie alle Hilfsmittel müssen vor der Verlegung den Raumtemperaturen angepasst werden. Daher sollten die Rollen einen Tag vor der Verlegung in den entsprechenden Räumen ausgerollt werden. Einzelne Bahnen können dabei im „Paket“ flach übereinander gestapelt werden.

Klebstoff:

Für die Verklebung von Nova und Extra sind weichmacherbeständige, sehr emissionsarme und lösungsmittelfreie Dispersionsklebstoffe, die für Vinylbeläge geeignet sind (Klebstoffempfehlungen auf Anfrage), zu verwenden. Bei der Auswahl der Zahnung beachten Sie bitte die Empfehlungen des Klebstoffherstellers. Forbo empfiehlt bei geeigneten Untergründen die Verwendung der Klebstoffzahnung TKB A1. Um immer eine ausreichende Menge aufgetragenen Klebstoffs zu gewährleisten, ist ein frühzeitiges Wechseln der Zahnleiste notwendig. Alternativ kann in repräsentativen Bereichen mit starkem Streiflichteinfall nach dem Auftrag des Klebstoffes das Klebstoffbett durch Auswalzen mit einer nicht fuselnden, kurzfloorigen Malerwalze egalisiert werden. Der Klebstoff sollte in diesem Fall unbedingt mit Klebstoffzahnung TKB A2 aufgetragen werden. Das Abrollen mit der Malerwalze muss unmittelbar nach dem Kleberauftrag durch eine zweite Person erfolgen. Diese Empfehlung gilt nur für die Verwendung des

Verlegeanleitung für Nova / Extra

Klebstoffes Eurostar 622 von Forbo Bonding Systems. Bei der Verwendung von Klebstoffen anderer Hersteller sind entsprechende Produkt- u. Verarbeitungsempfehlungen zur Reduzierung vermeidbarer Resteingdrücke beim Hersteller des Klebstoffes zu erfragen.

Verlegung:

Die Bahnen werden parallel, an den Nähten einige Zentimeter überlappend ausgelegt, die Anschnitte an Wände, aufgehende Bauteile etc. werden grob vorgeschnitten. Zum Nahtschnitt wird mit der Trapezklinge entlang eines Stahllineals der obere Belag angeschnitten und dann mit der Hakenklinge getrennt. Beim Vorschneiden der unteren Bahn dient die Nahtkante der oberen Bahn als Führung. Durch Einsatz von Spezialwerkzeugen (z.B. Provinolmesser, Fa. Profloor) kann der Nahtschnitt erleichtert werden. Bei den Holzoptiken sollte der Nahtschnitt stets so ausgeführt werden, dass an der einen Bahn eine „Holzfuge“ stehen bleibt (Schnitt ca. 2-3 mm neben der „Holzfuge“) und bei der benachbarten Bahn diese Holzfuge um ca. 2 - 3 mm entfernt wird. Auf diese Weise ergibt sich ein einheitliches Verlegemuster ohne störende Unterbrechungen. Nach dem Nahtschnitt werden die Bahnen ca. zur Hälfte in Längsrichtung zurückgeschlagen und der Klebstoffauftrag kann erfolgen.



Zur Gewährleistung einer geraden Klebstoffkante kann im Umschlagbereich der Bahnen eine Linie oder ein Klebeband aufgebracht werden. Nach ausreichender Abluftzeit (siehe Klebstoffempfehlung) werden die Belagsbahnen in das Klebstoffbett eingelegt und angerieben, wobei Lufteinschlüsse zu vermeiden sind. Eine Nassbettverklebung ist einer Haftbettverklebung vorzuziehen! Achten Sie beim Einlegen der Bahnen auf Passgenauigkeit der Nähte! Zur vollständigen Benetzung der Rückseite ist der gesamte Belag anzuwalzen. Um eventuelle Lufteinschlüsse zu entfernen, sollte Bahn für Bahn zunächst in der Breite und danach in der Länge, mit einer ca. 70 kg schweren, mehrgliedrigen Walze abgefahren werden.

Verschweißen:

Wir empfehlen grundsätzlich die Nähte von Nova und Extra zu verschweißen (kalt oder thermisch).

Alle Nähte von Nova und Extra können frühestens 2 Stunden und spätestens einen Tag nach der Verklebung **kalt verschweißt** werden (siehe Angaben des Kaltschweißmittelherstellers). Voraussetzungen für eine fachgerechte Kaltschweißnaht sind absolut dicht geschnittene und saubere Nähte. Die geschnittene Naht ist mit einem einseitig klebenden, weichmacherbeständigen Flachkreppband, welches dicht angerieben werden muss, zu überkleben.



Verlegeanleitung für Nova / Extra

Dieses Klebeband wird nun exakt im Verlauf der Naht aufgetrennt. Dafür empfehlen wir ein Rollmesser zu benutzen. Danach sollte das Klebeband noch einmal angerieben werden. Es wird empfohlen, die Naht mit einem Heißluftgerät etwas vorzuwärmen damit die Nadel des Kaltschweißmittels tief in die Naht eindringen kann. Etwa 10 Minuten nach der Verschweißung wird dann das Klebeband mit dem überschüssigen Kaltschweißmittel schräg nach hinten über Kreuz abgezogen. Wir empfehlen die Kaltverschweißung aus optischen Gründen bei allen Holzoptiken.



Eine **thermische Verschweißung** ist frühestens 24 Stunden nach der Verklebung mit dem passenden Schweißdraht und der 5 mm-Spezial-Schnellschweißdüse für polyurethanbeschichtete Bodenbeläge bei einer Temperatur von ca. 400 °C durchzuführen. Zum Ausfräsen der Naht ist ein parabelförmiges Fräsblatt mit 3,3 mm Breite zu verwenden. Die Naht wird 2/3 tief der Nuttschichtstärke gefräst.



Das fachgerechte Abstoßen des Schweißdrahtes in noch warmem Zustand wird unter Verwendung des Mozart-Abstoßmessers und integriertem Schweißnahtschlitten durchgeführt. In einem zweiten Arbeitsgang wird der abgekühlte Schweißdraht sorgfältig mit dem Mozart-Abstoßmesser ohne Schweißnahtschlitten abgestoßen.



Wandhochzüge mit Nova und Extra ohne Hohlkehlstützprofile sind möglich. Forbo empfiehlt, die Wannenausbildung ohne Anordnung einer Hohlkehlleiste aus dem vollen Belagsmaterial und ohne Unterbrechung des Belages auszuführen. Aus optischen Gründen ist eine Hohlkehle oder Wannenausbildung mit den Holzoptiken nicht zu empfehlen.

Kontakt Deutschland:

+49 (0) 52 51-18 03-213
awt@forbo.com

Kontakt Österreich:

+43 (0) 13 30 92 04
info.austria@forbo.com

Kontakt Schweiz:

+41 (0) 91 850 01 11
info.flooring.ch@forbo.com

Stand: November 2013